

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel



März
April
Mai
2019

Liebe Gemeinde,
geneigte Leserin, geneigter Leser,

Warum Gott?

Viele haben Schwierigkeiten mit der Vorstellung, Gott sei eine Person – wie ein Mensch. Wenn Gott allmächtig oder gegenwärtig sein soll, dann ist das wirklich schwer nachvollziehbar. Denn eine menschliche Person zeichnet sich ja gerade dadurch aus, dass sie im vollen Gegenteil zu den oben Gott zugeschriebenen Eigenschaften schwächlich und machtlos ist und eben nicht überall zugleich sein kann – wer viele Termine einhalten muss, kann davon ein Lied singen.

Aber, wenn Gott als Liebe beschrieben wird, dann sieht es wieder anders aus. Liebe ist doch etwas Persönliches, das sich von Person zu Person ereignet. Und überhaupt, wer mit Gott sprechen möchte oder zu ihm betet, – der braucht doch auch ein Gegenüber, oder?

In der christlichen Kirche sprechen wir von der sichtbaren Seite Gottes, wenn wir das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi in den Blick nehmen. Gottes Wesen bleibt uns zwar verborgen, selbst sein Angesicht können wir nicht sehen (vgl. 2. Mosebuch 33,20). Aber es gibt diese sichtbare Seite in Jesus. Das, was Jesus lebt, seine Zuwendung zu bedürftigen Menschen; dies erzählen die Evangelien.

Als Mose zu Gott sagte: lass mich deine Herrlichkeit sehen, antwortete Gott: ich will meine Güte vor dir vorübergehen lassen und meinen Namen kundtun (2. Mose 33,18-23).

Da wird es sehr persönlich. Gott hat einen Namen: Ich werde sein (2.Mose 3,14) oder Wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich (2.Mose 33,19).

In der Bibel gibt es viele Gottesbezeichnungen und Gottesnamen. Sie alle zu sortieren und ineinander in Beziehung zu setzen, hat im Christentum zur Trinitätslehre geführt, also zu der Auffassung, dass Gott in verschiedenen Weisen umfassend beschrieben werden kann. Gott als der Urgrund allen Seins (Schöpfer), als den Menschen zugewandte Begleitung (Jesus Christus) und als Inspiration und gemeinschaftliche Kraft (Heiliger Geist).

Aber warum der Mensch?

Es ist einfach, dem Menschen das Personsein abzusprechen und ihn als Objekt zu behandeln, ihn gering zu schätzen. Gerade das Personsein ist aber typisch menschlich, obwohl es zu oft missachtet wird. Ist der Mensch das Gegenüber von Gott, damit er erkennt, dass er eben kein Gott ist? Damit er das Leben als ein kostbares Geschenk begreifen lernt, Leiden und Freuden eingeschlossen?

Eine gesegnete Passionszeit und Frohe Ostern wünscht Ihnen darum

Eckhart Friedrich Altemüller

März

- **Sonntag, 3. März**
Estomihi
mit Kindergottesdienst (A)
10 Uhr (siehe Seite 7)



- **Sonntag, 10. März**
Invokavit
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonntag, 17. März**
Reminiscere
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonntag, 23. März**
Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon,
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

- **Sonntag, 24. März**
Okuli
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonntag, 31. März**
Laetare
Gottesdienst 10 Uhr

- **Freitag, 1. März, 19.30 Uhr** in der Winterkirche: **Weltgebetstag**
„Kommt, alles ist bereit!“
Frauen aller Konfessionen laden ein
(siehe Seite 6)

- **Donnerstag, 14. März** (Verschiebung!)
14.30 Uhr im Pfarrhaus: **Seniorenkaffee**
mit Thema

- **Ökumenische Bibelwochen**
Zwei Abende jeweils 19.30 Uhr im
Pfarrhaus zum Thema: „Mit Paulus
glauben - Zugänge zum Philipperbrief“
↓

Mittwoch, 13. März:
Mit Gewinn Phil 1,1-26

Mittwoch, 20. März:
Mit größter Ehre Phil 1,27-2,11

- **Donnerstag, 28. März, 19.30 Uhr** im Pfarrhaus: **Offener Abend**,
Thailand - Reisebericht aus einem
buddhistischen Land.
mit Mathias Wolf, Pfarrer in Menz

Soweit nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Winterkirche statt. Mit Abendmahl = (A). In der Regel anschließend Kirchenkaffee

April

- **Sonntag, 7. April**
Judika - mit Kindergottesdienst
Gottesdienst (A) 10 Uhr
- **Donnerstag, 11. April**
Passionsandacht in der Winterkirche
16 Uhr (siehe Seite 9)
- **Sonntag, 14. April**
Palmarum
Gottesdienst 10 Uhr
- **Donnerstag, 18. April**
Gründonnerstag (A)
Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)
18 Uhr Tischabendmahl im Pfarrhaus
- **Karfreitag, 19. April**
Gottesdienst (A) 10 Uhr
- **Sonntag, 21. April**
Ostersonntag
7 Uhr Osterandacht auf dem Friedhof
8 Uhr Osterfrühstück im Pfarrhaus
10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
mit Osterspiel und Bastelzeit für Kinder
in der Winterkirche
- **Montag, 22. April**
Ostermontag,
Gottesdienst (A) 10 Uhr in Altthymen
- **Sonntag, 28. April**
Quasimodogeniti
Gottesdienst 10 Uhr



- **Donnerstag, 4. April, 14.30 Uhr** im Pfarrhaus: **Seniorenkaffee** mit Thema

- **Ökumenische Bibelwochen**
Zwei Abende jeweils 19.30 Uhr im Pfarrhaus zum Thema: „Mit Paulus glauben - Zugänge zum Philipperbrief“



- **Mittwoch, 3. April**
Mit Furcht und Zittern Phil 2,12-30
- **Mittwoch, 10. April**
Mit neuen Werten Phil 3,1-16

- **Freitag, 12. April, 15 Uhr** im Haus Simeon, Rheinsberger Str: **Kaffeetrinken mit Bastelspaß und Frühlings-Theater** „Der Baum“
- **Sonntag, 14. April, 15 Uhr** in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück: **Interreligiöses Gedenken** mit dem Kirchenchor (siehe Seite 10)

Kirchenmusik

Der **Kirchenchor** unter der Leitung von Kantor Lukas Storch probt – neu! – jeden Dienstag ab 19 Uhr im Pfarrhaus.

Der **Flötenkreis** trifft sich nach Vereinbarung, in der Regel bei Familie Wernick.

Mai

- **Sonntag, 5. Mai**
Miserikordias Domini
Gottesdienst (A) 10 Uhr

- **Sonntag, 12. Mai**
Jubilate
Familiengottesdienst 10 Uhr

- **Sonnabend, 18. Mai**
Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

- **Sonntag, 19. Mai**
Kantate
Gottesdienst mit Taufe 10 Uhr

- **Sonntag, 26. Mai**
Rogate
Gottesdienst 10 Uhr

- **Donnerstag, 30. Mai**
Christi Himmelfahrt
Gottesdienst (A) mit Kammermusik
10 Uhr

Gottesdienst in Steinmühle
mit Posaunenchören (Abzweig B 198
Carpin von Neustrelitz her)
Kirchengemeinden Strelitzer Land und
Grünow-Triepkendorf 10.30 Uhr

- **Sonntag 2. Juni**
Exaudi - mit Kindergottesdienst
10 Uhr



- **Donnerstag, 2. Mai**, 14.30 Uhr im
Pfarrhaus: **Seniorenkaffee** mit Thema

- **Sonnabend, 4. Mai**
Trauung in der Stadtkirche

- **Ökumenische Bibelwochen**
Zwei Abende jeweils 19.30 Uhr im
Pfarrhaus zum Thema: „Mit Paulus
glauben - Zugänge zum Philipperbrief“
↓

Mittwoch, 15. Mai

Mit Brief + Siegel Phil 3,17-21; 4,1-3

Mittwoch, 22. Mai

Mit Hoffnung und Freude Phil 4,4-9

Zusätzlicher Termin n.Vereinb.

Mit allem Nötigen Phil 4,10-23

Christenlehre

Klassen 1 bis 3: dienstags 13.45 bis

14.45 Uhr in der Grundschule;

Klassen 4 bis 6: dienstags 15.15 bis

16.15 Uhr im Pfarrhaus

Unterricht für Konfirmanden

Die Konfirmanden treffen sich gemäß
Absprache.

Junge Gemeinde

Zur Zeit gibt es keine Treffen. Interessierte
melden sich beim Pastor (033093) 32 535

"Kommt, alles ist bereit! "

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. In mehr als 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. "Kommt, alles ist bereit" unter diesem Motto geht es im Jahr

2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee

In Fürstenberg wird der Weltgebetstag am Freitag, **1. März**, ab 19.30 Uhr begangen – in der Winterkirche der Stadtkirche

Herzlich Willkommen zum:

- Gottesdienst nach der in Slowenien erarbeiteten Ordnung
- Singen von Liedern aus Slowenien
- Ländervortrag über Slowenien
- gemütlichen Beisammensein
- Kosten von Speisen, nach Rezepten aus Slowenien zubereitet

Wir freuen uns auf Sie!

*das Vorbereitungsteam
aus der neuapostolischen, katholischen
und evangelischen Kirche*



Kindergottesdienst zum Weltgebetstag



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Kinder!

Das ist unser zweiter Kindergottesdienst zum Weltgebetstag. Beginn ist am Sonntag, **3. März**, um 10 Uhr in der Winterkirche. Nach dem ersten Lied gehen wir ins Pfarrhaus.

dann:

- Bildervortrag über Slowenien
- eine biblische Geschichte
- singen und beten
- etwas zu essen und zu trinken
- mehrere Bastelmöglichkeiten zu Slowenien
- Abschluss und Segensrunde um 11.15 Uhr
- Bitte diesmal die Kinder nach dem Gottesdienst aus dem Pfarrhaus abholen!

Jedes Kind ist eingeladen und ganz herzlich willkommen!

Eltern dürfen auch gern dabei sein!

Ich wünsche uns allen viel Freude!

Edelgard Otto

*Den nächsten Kindergottesdienst feiern wir dann am **7. April***

Osterspiel am Ostersonntag

Am Ostersonntag, **21. April**, werden wir im Gottesdienst ein Osterspiel aufführen. Dazu sind auch alle Kinder mit ihren Familien besonders herzlich eingeladen. Für die Kinder gibt es auch wieder eine Zeit zum Basteln in der Winterkirche.

Herzlich wird zum Familiengottesdienst am Sonntag, **12. Mai**, eingeladen.

Kinderfreizeit im April

Herzliche Einladung zur Kinderfreizeit für Kinder der 1. bis 6. Klasse von **12. bis 15. April**, in Thomsdorf.

Anmeldung und weitere Informationen bei Bettina Baier, unserer Gemeindepädagogin.



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau ver-

prellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Sonntag Judika: Hoffnungszeichen setzen

Der Sonntag Judika, 2019 am **7. April**, thematisiert in diesem Jahr die mit dem Klimawandel einhergehenden Veränderungen.

Die Folgen der Hitze und Trockenheit waren vergangenen Sommer überall zu spüren. Auch an anderen Orten der Welt nehmen die Wetterextreme zu. Besonders im globalen Süden sind die Menschen, Tiere und Pflanzen schon jetzt durch den Klimawandel existenziell bedroht. Unsere westliche Wirtschafts- und Lebensweise wirkt sich in verheerender Weise auf alles Leben auf dieser Erde aus. Gleichzeitig besteht Hoffnung: Mit dem Klimaabkommen von Paris gibt es erstmals einen völkerrechtlich bindenden Vertrag, der alle Unterzeichnerstaaten zu Reduktionsmaßnahmen verpflichtet.

Die Texte der Bibel erinnern daran, dass Schöpfung und Fragen der gerechten Ressourcenverteilung und sozialer Gerechtigkeit eng miteinander verbunden sind. Sie bietet Visionen einer Welt mit Hoffnung und Zukunft.



"Betet mit mir Jesus an"- eine Passionsandacht

In dieser Zeit vor Ostern wollen wir am Donnerstag, **11. April**, ab 16 Uhr in der Winterkirche ungefähr 90 Minuten lang Herz und Sinn auf Jesus ausrichten. Wir stellen uns der Frage, wer wir sind und wer er ist, wer Jesus für uns ist. Wir sitzen um eine schön gedeckte Tafel. Wir sehen die Bilder, die in der Seniorenadventsfeier keinen Platz hatten, weil sie besser in die Passionszeit passen. Wir hören dazu Texte zum Nachsinnen.

Miteinander feiern wir das Agapemahl. Das ist ein feierliches Essen miteinander, Zeichen der Gemeinschaft untereinander und Zei-



chen der Verbundenheit mit Jesus. Jesus hat mit vielen unterschiedlichen Menschen in Freundschaft zusammen gegessen und geredet. Zu solcher Tischgemeinschaft sind auch wir eingeladen.

Wir wollen singen und beten, und Sie sind auch zu einem persönlichen Segen eingeladen. Als Gesegnete gehen wir nach dem Schlussegnen unseren Weg weiter, mit einer Ahnung von Auferstehung gehen wir auf Ostern zu.

Wir laden Sie ein!

Herzlich Willkommen!

Eckhart Altemüller, Edelgard Otto



Gedenkwochenende in Ravensbrück

Interreligiöses Gedenken zum
74. Jahrestag der Befreiung des
Konzentrationslagers Ravensbrück

Das Leben Deiner Elenden vergiss nicht für immer.
(Psalm 74, 18b)

Sonntag, 14. April 2019, 15.00 Uhr
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Veranstaltungssaal im Garagentrakt

Im Rahmen des Gedenkwochenendes anlässlich des 74. Jahrestages der Befreiung der Häftlinge des KZ Ravensbrück wird es auch in diesem Jahr wieder das Interreligiöse Gedenken in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück geben: Dieses Gedenken wird vom Arbeitskreis „Zukunftswerkstatt interreligiöses Gedenken“ in Ravensbrück vorbereitet, an dem jüdische, christliche und muslimische Frauen und Männer teilnehmen. Unterstützt werden sie von Schülern des Templiner Gymnasiums.

Das interreligiöse Gedenken widmet sich in diesem Jahr besonders solcher Menschen, die als „Asoziale“ verfolgt und inhaftiert worden waren.

Unsere Partner in der Diakonie



NEUStart
Evangelisches Johannesstift, Jugendhilfe
Buchengartenweg 1
16798 Fürstenberg
Tel.: 033087 537 10

Evangelisches Seniorenzentrum
„Simeon“ (LAFIM)
Rheinsberger Straße 55
16798 Fürstenberg
Tel.: 033093 6180

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

- 1+3: Der Lebendige Adventskalender erlebte im Dezember seine nunmehr vierte Auflage. Jeden Abend wurde gemeinsam gesungen und auf eine Geschichte oder Gedichte gehört. Erfreulich, dass auch in diesem Jahr Gastgeber begrüßt werden konnten, die sich zum ersten Mal beteiligten, zum Beispiel das Team der Bibliothek.
- 2+4: Erstmals gab es anlässlich des "Kulinarischen Adventsmarktes" eine Krippenausstellung mit privaten Leihgaben in der Stadtkirche. Sie wurde gut angenommen und stieß auf reges Interesse.
- 5: Diakon i.R. Horst Meissner aus Mirow ließ beim Ehrenamtlichentag die Puppen tanzen.
- 6: Werke unter anderem von Bach, Eccard und Rheinthalen brachte der Kirchenchor unter der Leitung von Kantor Lukas Storch beim Adventskonzert dem Publikum zu Gehör.
- 7: Traditionell ein Krippenspiel fand am frühen Nachmittag des Heiligen Abends statt und erfreute die in der Stadtkirche versammelten Familien. Einstudiert haben es die Kinder der Christenlehre.
- 8: Nachdem der Kindergottesdienst für alle gemeinsam in der Kirche beginnt, verabschiedet sich der Nachwuchs anschließend ins Pfarrhaus, um dort auf eine biblische Geschichte zu hören, zu singen, zu beten und auch zu basteln.
- 9: Beim Gottesdienst zum Erscheinungsfest am 6. Januar waren Erwachsene und vor allem die Kinder aufgerufen, den zweiten Teil der Weihnachtsgeschichte mitzugestalten, wie die Weisen nach dem Stern und nach dem Jesuskind suchten.

1



2



3



4





Ganz „unzeitig“, da ohne aktuellen Bezug auf das Jahresprogramm, kommt dieser Bericht über Norbert Schröder (Foto), der seit 2002 Leiter des Projekts NEUStart des Evangelischen Johannesstifts Spandau ist. Vielen aus der Gemeinde ist NEUStart über die Konzerte der Trommelgruppe "drum attack" ein Begriff, die seit zwei Jahren zum festen Bestand der sommerlichen Musikveranstaltungen in unserer Kirche gehören.



Der mittlerweile 61-jährige Norbert Schröder ist ein „Urgestein“ des Evangelischen Johannesstifts, dem er seit den 70er Jahren angehört. Der gelernte Kaufmann, Erzieher und Diplom-Sozialpädagoge, der als Sozial- und Suchttherapeut tätig ist, kehrte allerdings dem Johannesstift ab 1993 für acht Jahre den Rücken, als er in der Ostalb in Baden-Württemberg ein Projekt für Kinder und Jugendliche aus „Suchtfamilien“ aus der Taufe hob. Über Umbrüche in seinem persönlichen Leben kam er dann aber doch wieder zum Johannesstift zurück, und als im Herbst 2001 dort die Planung für ein Projekt für junge abhängigkeiterkrankte Menschen ohne schulische Perspektive losging, war er gleich Feuer und Flamme, und so ging NEUStart am 1. April 2002 „ans Netz“.

Die Bewohner, meist Schulverweigerer, können Abschlüsse nachholen

In den vergangenen Jahrzehnten ist NEUStart gewachsen – und verteilt sich auf verschiedene Standorte: in Zootzen, Mildeberg, Bergfelde und Neubrandenburg, wo es eine Wohngruppe im Viertel auf dem Datzeberg gibt. Und die Einrichtung hat sich mit der Zeit einen Namen gemacht. Bundesweit treffen Nachfragen ein, da NEUStart hier wohl im ursprünglichsten Sinn des Gründungsvaters Wichern diakonische Arbeit leistet: mit Jugendlichen, die buchstäblich nichts mehr haben, das ihnen Aussicht geben könnte, ihren Platz in dieser Gesellschaft zu finden.

Die 14- bis 18-Jährigen, die hier Aufnahme finden, können bei NEUStart alle Schulabschlüsse nachholen; die Prüfungen finden an einer staatlichen Schule statt. 95 Prozent der Jugendlichen sind klassische „Schulverweigerer“, und immerhin erreichen 15 pro Jahr einen Schulabschluss – sei es einen einfachen oder erweiterten Hauptschul-, einen Realschul- oder gar einen Fachoberschulabschluss. 20 junge Menschen leben auf dem Gelände bei Zootzen am Stolpsee, vier in einem Wohnprojekt in Gransee.

Bei NEUStart gibt es klare Regeln für die Bewohner: so ist die Handynutzung auf dem Gelände tabu, geraucht werden darf nur zu bestimmten Zeiten und nicht mehr als fünf Zigaretten pro Tag. Die ersten sechs Wochen gibt es keinen Ausgang vom Gelände; ein erster Kontakt zu den Familien – so vorhanden – ist nach 14 Tagen möglich. Ausgänge

mit den Eltern sind nach sechs Wochen in der Region möglich und werden dann stufenweise erweitert. Neben der Schule mit Lehrkräften vor Ort und psychologischer Betreuung gibt es auch Gesundheitspläne für jeden Einzelnen; die dafür notwendige ärztliche Versorgung findet in der Region statt.

Und es gibt natürlich "drum attack", bei dem nahezu jeder dabei sein kann. Die Gruppe ist in der Saison inzwischen an den Wochenenden gut „ausgebucht“; über Kollegen ergab sich der Kontakt zu „Büttners best choice“, dem Bandprojekt mit wohnungslosen Männern aus Hannover, mit denen "drum attack" mittlerweile in Fürstenberg im Doppelpack auftritt.

NEUStart ist mit den Jahren ein bedeutender Arbeitgeber in der Region geworden, werden dort doch inzwischen 120 Mitarbeiter unterschiedlicher Berufe beschäftigt. Dass dies auch in diesem eher entlegenen Teil unseres Landkreises möglich ist, liegt sicher nicht zuletzt an einer vorausschauenden Personalarbeit, die in die Qualifikationen der Mitarbeitenden investiert und oft eher dem Grundsatz folgt „zuerst platzieren, dann trainieren“ und damit hinsichtlich der Mitarbeiterbindung durchaus erfolgreich ist.

Als diakonische Einrichtung spielt der christliche Glaube bei NEUStart selbstverständlich eine wichtige Rolle. Im ersten Punkt des Leitbildes findet sich folgende Formulierung: „Die Wurzel

unseres Auftrags ist die Liebe Gottes zu den Menschen. Der diakonische Auftrag unseres Gründers, Johann Hinrich Wichern, wird in unseren Häusern mit Leben erfüllt. Wir lieben „mit der Tat und mit der Wahrheit“.

Ganz im Sinne von Wichern wohnt Norbert Schröder als Leiter direkt auf dem Gelände von NEUStart und folgt daher dem Prinzip: Gemeinsam mit den jungen Menschen wohnen, leben und arbeiten.

Im praktischen Alltag gibt es Andachten vor jeder Teamsitzung, für die im Rotationsverfahren ein Kollege/ eine Kollegin einen entsprechenden Text vorbereitet. Von den Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie die christlichen Werte im Alltag leben. NEUStart verfolgt aber keinen direkten missionarischen Ansatz den Jugendlichen gegenüber. Natürlich kommt

man dort mit ihnen gerne über spirituelle Themen ins Gespräch – schließlich tun sich ja Sinnfragen bei den meisten Menschen in der Pubertät erstmals massiv auf. Jedoch macht NEUStart lediglich Angebote. Die Entscheidung liegt natürlich bei den Jugendlichen. Somit gibt es keine vorgeschriebenen Andachten, Gebete oder Ähnliches. Selbstverständlich gehen die Mitarbeiter mit den Jugendlichen bspw. zu Weihnachten in den Gottesdienst, wenn sie denn wollen.

Und es gibt in Berlin jährlich zwei große Stiftsfeste, bei denen die Jugendlichen aktiv einbezogen werden.

Hartmut Schulz

Vor jeder
Teamsitzung
gibt es
Andachten

Für die Wahl zum Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) gibt es keine weiteren Kandidaturen. Das konnte die Präses der Landessynode, Ulrike Hillmann, Ende Januar bekanntgeben. Die 156 Mitglieder der Landessynode haben auf eine Benennung weiterer Kandidaten verzichtet.

Somit treten bei der Wahl am Freitag, 1. März, **Christian Behr**, 1. Pfarrer an der Kreuzkirche Dresden und Superintendent des Kirchenbezirks Dresden Mitte (Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens), und **Tilman Jeremias**, Pastor für Mission und Ökumene des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg (Nordkirche), an.

Die Mitglieder der Landessynode werden sich zur Wahl im Dom St. Nikolai zu Greifswald versammeln. Dort beginnt um 10.30 Uhr der Gottesdienst zum Auftakt des Wahlvorgangs. Eine kurze Vorstellung der beiden Kandidaten und die Wahl schließen sich an. Präses Ulrike Hillmann: „Zur Wahl einer bischöflichen Person im Sprengel Mecklenburg und Pommern werden jetzt Christian Behr und Tilman Jeremias antreten. Der entsprechende Wahlvorschlag des Vorbereitungsausschusses unter der Leitung meines Vorgängers Andreas Tietze hat allgemeine Akzeptanz gefunden; aus dem Kreis der Synodalen sind keine weiteren Nominierungen erfolgt. Ich danke allen, die an diesem Findungsprozess mitgewirkt haben, sehr herzlich

und freue mich, in den kommenden Wochen in Greifswald und Schwerin zwei profilierte Pastoren für die Wahl vorstellen zu können.“

Bis zum Ablauf der Amtsperiode der Ersten Kirchenleitung im September 2019 nehmen gemäß Einföhrungsgesetz zur Verfassung zwei Bischöfe dieses Amt wahr. Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit,

Greifswald, übt das Amt bis zu diesem Termin aus. Bischof Dr. Andreas von Maltzahn, Schwerin, tritt bereits zum 1. Mai sein neues Amt als Studienleiter für Gottesdienst und Homiletik (Predigtlehre) am Prediger- und Studienseminar der Nordkirche in Ratzeburg an.

Persönliches zu den Kandidaten:

Christian Behr wurde 1961 in Thüringen geboren und absolvierte Ende der siebziger Jahre zunächst eine Lehre als Baufacharbeiter. Nach dem Grundwehrdienst studierte er zwischen 1982 und 1987 Evangelische Theologie in Jena. Klaus-Peter Hertzsch und Friedrich Schorlemmer waren prägend für ihn. Behrs erste Pfarrstelle führte ihn 1989 ins sachsen-anhaltinische Kayna nahe Zeitz, wo er auch als Kreisdiakoniefarrer tätig war. 1994 kam Christian Behr



ins sächsische Grimma, war dort im Vorstand des Diakonie-Werkes, stellvertretender Superintendent sowie Vorsitzender des Schulvereins „Evangelisches Schulzentrum Muldental“. Seit 2012 ist er Erster Pfarrer an der Dresdener Kreuzkirche und Superintendent des Kirchenbezirks Dresden Mitte. Er arbeitet im Beirat für die geistliche Arbeit an der Frauenkirche sowie im Vorstand für das Ökumenische Informationszentrum. Christian Behr ist Gründungsmitglied des sächsischen „Forums für Gemeinschaft und Theologie“ (www.frei-und-fromm.de), engagiert sich zudem in der Nagelkreuzgemeinschaft und in einer Partnerschaft zur Lutherischen Kirche in Moskau. Zeitgemäße kirchliche Arbeit in Dresden und die Beteiligung an gesellschaftspolitischen Diskursen sind weitere Schwerpunkte in seiner Arbeit. Christian Behr ist verheiratet, hat drei erwachsene Töchter und zwei Enkel.

Tilman Jeremias

wurde 1966 in Mainz geboren und wuchs in Gröbenzell bei München auf. Nach dem Abitur arbeitete er ein Jahr lang in einer heilpädagogischen Tagesstätte für psychisch kranke Kinder in München. Im Anschluss studierte er Evangelische Theologie in München, Tübingen, Jerusalem und Leipzig. Sein



Rostocker Ökumene-
Pastor und Dresdener
Superintendent
stehen zur Wahl

Vikariat absolvierte er in der Dorfgemeinde Thürkow bei Teterow (frühere mecklenburgische Landeskirche). 1995 wurde er ordiniert und war acht Jahre lang als Pastor der Kleinstadtgemeinde Schwaan tätig. 2001 bis 2002 gehörte er zu den Sprechern der ARD-Sendung „Das Wort zum Sonntag“.

Im Jahr 2003 wechselte Tilman Jeremias in die Innenstadtgemeinde Rostock. Seit 2016 ist er als Pastor für Mission und

Ökumene im Kirchenkreis Mecklenburg verantwortlich für die Kontakte des Kirchenkreises zu seinen Partnerkirchen, für die interkonfessionelle Ökumene und den interreligiösen Dialog. 2018 erschien sein Buch „Sabbat-Gottesgeschenk für alle“ im Calwer Verlag. Tilman Jeremias hat einen Lehrauftrag an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock und ist Mitglied der Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Mecklenburg. Er ist geschieden und hat drei Kinder.

Nordkirche/

Stefan Döbler, Maren Warnecke

Weitere Informationen zum Amt des Sprengel-Bischofs, der Wahl durch die Landessynode und dem Ergebnis finden sich im Internet auf www.nordkirche.de

„Was für ein Vertrauen“ – unter dieser Losung werden 100 000 Menschen vom **19. bis 23. Juni** in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet. 2 000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden.

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zu-rechtkommt. Und die Menschen hier

haben dabei weder ihren Grundoptimismus, noch die Solidarität untereinander verloren.“

Das Ticket für alle fünf Tage kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 98 Euro, ermäßigte Tickets – für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere - 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Beziher von Grundsicherung sowie Asylbewerber.

Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht beieinanderliegenden Städten macht den Kirchentag auch für Tagesbesuche attraktiv: Tages-/ Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede, Schwerte ist inklusive. *DEKT*





Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18,19



NEU

Fürstenberg an der Havel



Evangelische Stadtkirche

3,50 €

**12 x 19 cm, 28 Seiten,
26 Abbildungen**

Gemeindeleben – Statistik

Während der Gemeindeversammlung am 24. Februar wurde der Bericht des Kirchengemeinderates ausführlich vorgestellt. Hier einige Zahlen zum kirchlichen Leben 2018:

Es wurden am Jahresbeginn 637 evangelische Christen mit Hauptwohnsitz Fürstenberg gemeldet. Davon sind 43 Personen bis 18 Jahre alt und 354 Personen über 60 Jahre alt.

Vergangenes Jahr wurden gezählt (In Klammern Vorjahr 2017):

Aufnahmen:	2 (2)
Austritte:	1 (1)
Taufen:	3 (1)
Konfirmationen:	6 (0)
Trauungen:	3 (1)
Evangelische Bestattungen:	9 (5)

In der **Christenlehre** werden 15 Kinder erreicht, dazu 2 Vor- Konfirmanden.

Die Zahl der **Gottesdienstbesucher** liegt im Schnitt bei 41 Personen (42). Wenn man die gut besuchten Gottesdienste zur Konfirmation und Jubelkonfirmation abzieht, bliebe immer noch ein Schnitt von 37 Personen pro Gottesdienst. Das ist höher als der landschaftliche Durchschnitt für evangelische landeskirchliche Gemeinden. In der großen Kirche im Sommer kann man gleichwohl eine solche Zahl immer noch für einen kleinen Gottesdienstbesuch halten. Bei nahezu 400 Sitzplätzen ist das eine nachvollziehbare Einschätzung.

Heiligabend wird als Werktagsgottesdienst nicht in dieser Statistik aufgeführt. So begrüßten wir gut 550 Personen in drei Feiern am 24. Dezember.

Unsere **Konzerte** wurden im Schnitt von 105 Personen besucht. Der **Lebendige Adventskalender** hat im 4. Jahr wieder viele Menschen erreicht. Insgesamt verzeichneten wir ca 750 Besucher an 22 Abenden.

Eckhart Altemüller

Veränderungen in unserer Kirchenregion

In unserem Kirchenkreis Mecklenburg ist seit geraumer Zeit ein Strukturprozess im Gange. Nach dem neuen Stellenplan ist die Pfarrstelle um 25 Prozent reduziert worden. Die Kirchengemeinde finanziert nurmehr 20 Prozent von 75 Prozent (statt 100 Prozent) des Pfarrgehaltes. Die Küsterstelle in Höhe von 25 Prozent wird von der Kirchengemeinde getragen. Die Katechetikanzstellung liegt unverändert bei 25 Prozent. Grundsätzlich werden wir in den kommenden Jahren mit Mehrausgaben rechnen. Die Veränderungen, welche sich aus der gekürzten Pfarrstelle ergeben, müssen wir dagegen erst erproben.



In der Nachbarschaft entstehen größere Gemeinden bzw. Gemeindeverbände. Unsere Kirchengemeinde Fürstenberg ist wegen ihrer Lage schwer in solche kleinregionale Arbeit benachbarter mecklenburgischer Kirchengemeinden einzubeziehen. Immerhin unterstützen wir in der Kirchenmusik und der Katechetik regionale Anstellungen im mecklenburgischen Kirchenkreis.

Sicher ist, dass wir Sonntag für Sonntag zunehmend auch Gäste aus den umliegenden Ortschaften in unseren Gottesdiensten begrüßen. Dagegen werden die Sommergottesdienste eher selten von den klassischen Touristen besucht. Aber die Zahl der Touristen, die Konzerte besuchen oder in der Stadtkirche Einkehr halten, übersteigt weit die Anzahl unserer ortsansässigen Gemeindeglieder. Hier sind wir also weiterhin in der Pflicht, eine einladende und offene Kirche für alle Interessierten und Gäste zu sein.

Eckhart Altemüller

Zur Kirche gehören, aber wie?

Viele Leser des Kirchenboten gehören nicht zur Kirchengemeinde. Dafür gibt es persönliche Gründe. Mancher möchte aber wissen, wie das mit der Kirchenmitgliedschaft funktioniert. Taufe und Wiedereintritt sind für Erwachsene jederzeit möglich. Zur Absprache setzen Sie sich mit dem Pastor in Verbindung. Für Minderjährige gibt es Angebote mit Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Wichtig: Taufe ist keine Angelegenheit nur für Kinder.

Geburtstage

)

**Wir gratulieren allen Jubilaren und
wünschen Gottes Segen!**

Trauerfeiern

- Ida Appelt geb. Wetzel:
am 24. Januar, 95 Jahre
- Jürgen Buth:
am 1. Februar zu Berlin St. Elisabeth I,
79 Jahre
- Erna Bartsch:
am 13. Februar, 99 Jahre

*Stärket die müden Hände und macht fest
die wankenden Knie! Saget den
verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet
euch nicht!* Jesaja 35,3f

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Pastor Eckhart Friedrich Altemüller
 Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
 Telefon: (033093) 3 25 35
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de
www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Pfarrbürozeiten

Termine jederzeit und auch nach Vereinbarung. In der Regel ist donnerstags von 10 bis 12 Uhr das Pfarrbüro besetzt.

Mitarbeiter

Gemeindepädagogin Bettina Baier: (039831) 52 89 49
 Kantor Lukas Storch: 0162 2155 939
 Küster Winfried Wernick: (033093) 3 89 12

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender Werner Otto: 0162 3385 940

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** warten Sie bitte die jeweilige Zusendung des Kirchgeldbriefes ab. Bei Rückfragen oder Wunsch nach Bareinzahlung wenden Sie sich bitte an den Pastor.

Für **Spenden** verwenden Sie bitte unser Konto bei der Kirchenkreisverwaltung: IBAN DE63 5206 0410 0405 3700 19. Bitte das Kennwort nicht vergessen. Es lautet: Fürstenberg

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel – herausgegeben vom Kirchengemeinderat

Redaktionskreis: Eckhart Altemüller (verantw.), Matthias Henke, Christa und Ernst-Friedrich Lunkenheimer, Dr. Hartmut Schulz

Gestaltung sowie Fotos S. 12, 13 (außer Nr. 8), 14, 18 & 22: Matthias Henke;
 Foto S. 1: privat, S. 6: Rezka Arnuš für Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee, S. 8: Verena Bruening, S. 10u: Gedenkstätte Ravensbrück, S. 13 Nr. 8: Edelgard Otto, S. 16: Steffen Giersch, S. 17: [kirche-mv.de/Daniel Vogel](http://kirche-mv.de/DanielVogel) S. 20: Kunstverlag Peda

Redaktionsschluss: 19. Februar/ Auflage: 1 250

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Anprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)